

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.



Gipfeltreffen des Europarats in Wien

Zum ersten Mal in der 44jährigen Geschichte des Europarates werden sich die Staats- und Regierungschefs der Europaratsstaaten zu einem Gipfel in Wien treffen. Unser Land wird durch Regierungschef Markus Büchel sowie durch Botschafter Dr. Josef Wolf vertreten, der die Ständige Vertretung des Fürstentums Liechtenstein in Strassburg führt.

Wir haben Botschafter Dr. Josef Wolf um ein Gespräch gebeten, um die Bedeutung dieses Gipfeltreffens in Erfahrung zu bringen. Nach seiner Auffassung kommt dem Europarat in der heutigen Zeit des europäischen Umbruchs eine grosse Bedeutung zu, weil der Europarat nicht nur westeuropäische Länder umfasst und nicht allein auf die Wirtschaft ausgerichtet ist.

Das Interview mit Botschafter Dr. Josef Wolf finden Sie auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

«Wahl-Zeit» – Ein neues Medium für unsere Wählerinnen und Wähler

FBP-Regierungschef-Kandidat Josef Biedermann über die Informationspolitik der FBP in den nächsten Wochen mit neuen Formen

(G. M.) – «Wahl-Zeit» – so lautet der Titel eines neuen Mediums, das heute erstmals in alle Haushalte unseres Landes geht. Anstelle der seit Jahren üblichen Hochglanz-Broschüren im Vierfarbendruck wendet sich die FBP in diesem Wahlkampf mit einer Wahlzeitung – der «Wahl-Zeit» – im Zeitungsformat und im üblichen Schwarz-Weiss-Druck an die Wählerschaft. Nicht allein die Bilder und Schlagworte sollen sprechen, sondern Bürgerinnen und Bürgern wird die Möglichkeit geboten, sich mit den Argumenten der FBP auseinanderzusetzen.

«Ich stelle mich ganz in den Dienst jenes Aufbruchs, der wieder eine neue politische Kultur verspricht», betonte FBP-Regierungschef-Kandidat Josef Biedermann bei seinen Ansprachen vor den beiden Nominationsparteitagen. Zu seinem Verständnis «politischer Kultur» gehört auch, dass Wahlprogramme nicht nur plakativ dargestellt werden, sondern dass sie auch die Möglichkeit bieten, sich mit Argumenten mit den Inhalten auseinanderzusetzen. «In der kommenden Wahlzeit werden wir, ohne die Wählerinnen und Wähler mit billigen Slogans zu irgendeiner Haltung überreden zu



FBP-Regierungschef-Kandidat Josef Biedermann über das Medium «Wahl-Zeit», das in der nächsten Zeit erscheint: «Das ist eine neue Form der Information der Bürgerinnen und Bürger, für alle gemacht, auch für solche, die sich argumentativ mit einem Wahlprogramm auseinandersetzen wollen.» (Bild: Roland Korner)

wollen, Aussagen zu Sachthemen, aber auch Verhaltensweisen in ehrlicher Weise machen», unterstrich Josef Biedermann am Parteitag, «um der

lichtensteiner Wählerschaft eine freie Entscheidung zu ermöglichen.» Die «Wahl-Zeit» hebt sich optisch, in Aufmachung und Format, vom letz-

ten FBP-Wahlprospekt ab. Die Inhalte hingegen bleiben die gleichen, weil die FBP weiterhin zu ihrem Wahlprogramm steht, das ihr zusammen mit dem Kandidatinnen- und Kandidatenteam am 7. Februar die Mandatsmehrheit im Landtag brachte. Josef Biedermann weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das FBP-Wahlprogramm nicht für oder über einen bestimmten Zeitraum geschaffen wurde, sondern dass es sich auf eine lange Erarbeitung mit dem Einbezug von mehreren Dutzend Frauen und Männern abstützt, welche die FBP-Leitlinien nach den Grundsätzen der bisherigen FBP-Politik geschaffen haben.

Aus Aktualitätsgründen, erklärte FBP-Regierungschef-Kandidat Josef Biedermann, müssten teilweise andere Prioritäten gesetzt werden, komme es zu gewissen neuen Akzentsetzungen. Neue Akzente werden auch mit der «Wahl-Zeit» sichtbar. Es wäre zwar leichter gewesen, die bisherige Form der Wahlwerbung zu wiederholen, doch wollte die neue Mannschaft für Regierung und Landtag mit Kreativität auch hier ein Zeichen setzen – besonders in der Wahl-Zeit, mit der «Wahl-Zeit».

Heute wird die 51. OLMA in St. Gallen feierlich eröffnet

Liechtenstein ist zum vierten Mal Ehrengast an der Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft – Übermorgen Tag des Gastlandes

(s. e.) – Heute Donnerstag wird um 10 Uhr im Stadttheater St. Gallen im Beisein von Fürst Hans-Adam II., Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz und Regierungschef Markus Büchel die 51. OLMA Messe für Land- und Milchwirtschaft eröffnet. Die Feierlichkeiten werden von jungen Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner sowie von der Musikgesellschaft St. Georgien, St. Gallen, musikalisch, gesanglich und tänzerisch umrahmt. Übermorgen Samstag ist dann der Tag des Gastlandes: Rund 1600 Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner präsentieren sich im Rahmen eines farbenprächtigen Umzuges und eines vielfältigen Arenaprogrammes dem Publikum.

Rund 600 Aussteller zeigen an der heute beginnenden OLMA auf einer Fläche von 25 000 Quadratmetern Standfläche ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen. Die Messe steht dabei aber einmal mehr traditionsgemäss im Dienste der Landwirtschaft. Dieser Wirtschaftszweig ist mit all seiner Gütervielfalt und seinen breitgefächerten Dienstleistungen vertreten. Die OLMA 1993 soll aber nicht nur eine landwirtschaftliche Fachmesse sein, sondern auch allgemeine Verkaufsmesse und ein gesellschaftlicher Anlass weit über die Grenzen von St. Gallen hinaus. Begleitet wird die OLMA 1993 von einem reichbefrachteten Rahmenprogramm an Ak-

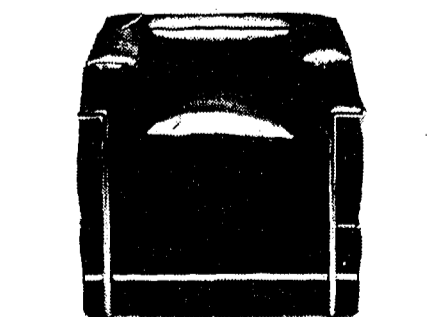


Gut sichtbar weist seit einer Woche ein gigantisches Poster an der Fassade des leerstehenden Hotels Hecht am Marktplatz in St. Gallen auf das Gastland Liechtenstein an der OLMA 1993 hin. (Bild: Siegfried Elkuch)

tivitäten aus dem landwirtschaftlichen Umfeld. Nicht weniger als 19 Sonder-schauen, Tierschauen und Informationsstände werden die zahlreichen Besuche-

rinnen und Besucher aus nah und fern auf die unterschiedlichsten Dienstleistungen und Anliegen aufmerksam machen.

LE CORBUSIER



THONY

9494 Schaan
Bahnhofstrasse 16
WOHNEN
jeden Samstag geöffnet bis 16 Uhr

Schweiz: Arbeitslosigkeit erneut ausgeweitet

Stärkerer Schub gegen Ende Jahr erwartet – Keine Anzeichen für Trendwende

Bern (AP) Die Arbeitslosigkeit hat sich erneut ausgeweitet. Ende September waren 172 069 Arbeitslose eingeschrieben, wovon ein Fünftel seit über einem Jahr stempelte. Die Arbeitslosenquote stieg von 4,7 auf 4,8 Prozent. Aus saisonalen Gründen bildete sich die Kurzarbeit leicht zurück, doch erwartet das BIGA gegen Jahresende wieder eine stärkere Zunahme der Arbeitslosenzahlen.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt entspricht den Erwartungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA). Immerhin sei die Zunahme der Arbeitslosen um 3060 innert Monatsfrist positiv zu werten, weil

nun zum dritten Mal nacheinander die Monatsveränderung unter jener des Vorjahres gelegen habe, sagte BIGA-Direktor Jean-Luc Nordmann am Mittwoch auf Anfrage. So sei im September 1992 noch eine Zunahme um 7200 Arbeitslose registriert worden.

Das BIGA geht davon aus, dass im Jahresdurchschnitt 165 000 Arbeitslose registriert werden und dass bis Mitte 1994 ein weiterer Anstieg bis auf ein mittleres Niveau von 210 000 zu erwarten ist. Ein stärkerer Schub ist laut Nordmann im November und Dezember absehbar, wenn das Baugewerbe, das Tourismusgewerbe, die Landwirtschaft und der Gartenbau aus saisonalen Grün-

den die Auslastung verringern müssen. Dazu kommen jene jungen Männer, die aus der Rekrutenschule entlassen werden und keine Arbeit finden. Bis Jahresende sei mit rund 190 000 Arbeitslosen zu rechnen. Dazu kommt, dass sich die Zahl der gemeldeten offenen Stellen im September um 313 auf 4923 verringerte.

Nur vorübergehender Art ist die Entspannung bei der Kurzarbeit. Ende August machten 1946 Unternehmen mit 24 991 Beschäftigten von diesem Instrument Gebrauch, 131 Betriebe und 1503 Arbeitnehmer weniger als ein Monat zuvor. Die Zahl der Ausfallstunden sank um 73 900 auf 1,31 Millionen.

RENOMMIERTESTEN
ZWANZIG JAHRE WELTWEIT
SCHWEIZER MARKENUHREN

huber
SCHNITZWERK
STABILITÄT
PARADISIA

EBEL
les architectes du temps